



Die Vielfalt von Mandeln, Pfirsichen und Aprikosen in der Pfalz

**5. Symposium „Biodiversität – Förderung
historischer Nutzpflanzen“**

Bad Kreuznach

09.11.2018

Dr. Philipp Eisenbarth, Bad Dürkheim

Mitglied bei Pollichia e.V. und Pomologen-Verein e.V.

Allgemeiner Überblick: Mandel / Pfirsich / Aprikosen

	Mandel	Pfirsich	Aprikose
Lat. Name	Prunus dulcis	Prunus persica	Prunus armeniaca
Herkunft	West-/Zentralasien	China	China
Obstart	Schalenobst	Steinobst	Steinobst
Standortansprüche (D)	Weinbauklima, warm, liebt Kalkböden, kommt noch mit trockenen Böden zurecht (unterlagenabhängig)	Wein-/Obstbauklima, wärmeliebend, liebt Sandböden, meidet Kalk, nicht zu trocken	Sehr anspruchsvoll, Weinbauklima, liebt tiefgründige Böden, geschützte Lagen
Baum	Starkwüchsig, kann 8-10 m hoch werden, kann sehr alt werden (50-100 J. mögl.)	Wird mittelgroß, oft nicht alt (15-30 Jahre typisch), erschöpft sich früh	Am zusagenden Ort groß und hoch werdend, dann auch alt (> 50 J.)
Unterlagen	Starkw. Pflaumenartige (Brompton, Myrobalane), Mandelpfirsich INRA GF677	Pflaumenartige (St. Julien und versch. Typen), auch Pfirsich-Sml. Rubira	Pflaumenartige (z.B. INRA GF 655), Aprikosen-Sml.
Pflegebedarf	Sehr gering. Geeignet für extensiven Anbau, streuobst-geeignet	Hoch. Benötigt regelm. Rückschnitt, Verjüngung, toleriert kein Grasland	Eher gering. Nur sehr vorsichtiger Schnitt.
Krankheiten	Monilia	Kräuselkrankheit, Blattläuse	„Aprikosensterben“, Monilia

Mandeln

Sorten und Pomologie



Mayer, J.P.
Pomona Franconica
(ab 1776), Bd. 2: 6 Sorten



Sickler, Der Teutsche
Obstgärtner (ab 1796):
4 Sorten

Friedrich J. Dochnahl, Neustadt (1860): **32** Sorten (-namen),
darunter auch gefüllt blühende und Sorten mit panaschierten Blättern

Mandeln: Sortenbestimmung anhand der Fruchtsteine



1 Keilmandel 2 Dürkheimer Prachtmandel 3 Ferragnes 4 Ai 5 Pyramidenmandel
6 Perle der Weinstraße 7 Mandel Nr. 10 8 Mandelkönigin

Beispiele Mandelblüten: Dürkheimer Krachmandel



Beispiele Mandelblüten: Palatina



Beispiele Mandelblüten: Ferragnes



Beispiele Mandelblüten: Dürkheimer Prachtmandel



Beispiele Mandelblüten: Perle der Weinstraße



Beispiele Mandelblüten: Gimmeldinger Süßmandel



Beispiele Mandelblüten: Mandelkönigin



Aufbau einer Mandelsortensammlung im Berntal bei Leistadt durch die Pollichia Gruppe Bad Dürkheim

Im Rahmen des Projektes Naturschutz und Erhalt alter Obstsorten

- 1997 erste Mandel-Pflanzungen (Ferragnes, Prinzessmandel)
- Vorhandene Altbäume bestimmt, z.B. Dürkheimer Prachtmandel
- 2012 Beginn der Anlage eines „Mandelsortengartens“ auf den Neualmen mit inzw. ca. 30 Bäumen in 23 verschiedenen Sorten, zusätzlich einige Sämlinge
- Schwerpunkt: Pfälzer Mandeln, jedoch ergänzt um internationale Sorten zu Vergleichszwecken



Mandelsortengarten im Berntal bei Leistadt



Mandelsortengarten im Berntal bei Leistadt



Mandelsortensammlung der Pollichia Gruppe Bad Dürkheim

Aktuelles Sortenspektrum im Berntal

Dürkheimer Krachmandel

(= Dürkheimer Riesenmandel)

Dürkheimer Prachtmandel

Geisenheim IV

Palatina

Weißer Krachmandel

Prinzessmandel (DLR-Neustadt)

Perle der Weinstraße

Mandelkönigin

Forster Pechsteinmandel (AN)

Dürkheimer Bittermandel Sml. (AN)

Ungsteiner Bittermandel Sml. (AN)

Davidsmandel

(= Davidspfirsich/China)

Ardéchoise (Frankr.)

Ferragnes (Frankr.)

Ferraduel (Frankr.)

Pfirsichmandel INRA GF677 (Frankr.)

Princesse INRA103 (Frankr.)

Bartre (Frankr.)

Marcona (Spanien)

Nonpareil (Kalifornien)

Texas (Kalifornien)

Tenero (Italien)

Tuono (Italien)

Σ 23

in fett: verifiziert (sortenecht)

sowie versch. Sämlingsbäume von
ausgewählten Sorten und Mutterbäumen

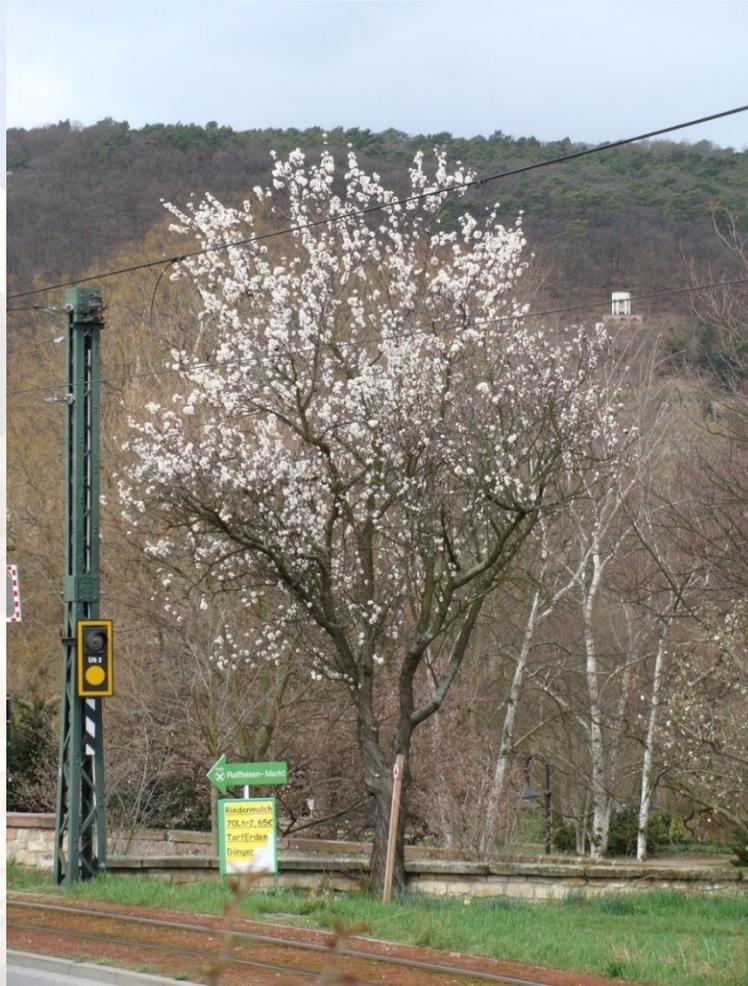
Mandelsorten im Porträt

Dürkheimer Krachmandel

Pfälzer Obstbaum des Jahres 2013

- Synonyme: Philippi's Süßmandel, Dürkheimer Riesenmandel (Geisenheim)
- Weichschalige Süßmandel
- Herkunft: Raum Bad Dürkheim, ab ca. 1940 von Ewald Philippi verbreitet
- Blüte: rein weiß, teils mit schwach rosa Auge, groß (ca. 50 mm)
- Blütezeit: früh, erstes Drittel der Mandelblüte
- Baum: straff aufrecht, schmale mittelhohe Krone, Stamm oft mit Drehwuchs, große Blätter, sehr fruchtbarer Baum
- Fruchstein: groß bis sehr groß, weichschalig, asymmetrisch länglich mit hakiger Spitze, ca. 7 g
- Same: süß, groß, wohlschmeckend
- Reife: Mitte-Ende Sept. (Pfalz)





Dürkheimer Krachmandel



Dürkheimer Krachmandeln

Mandelsorten im Porträt

Dürkheimer Prachtmandel

- Synonym: Philippi's Prachtmandel
- Hartschalige Bittermandel (halbbitter)
- Herkunft: Raum Bad Dürkheim, ab ca. 1940 von E. Philippi weit verbreitet
- Blüte: hellrosa, später weiß, sehr groß und prächtig, die Sorte mit den größten Blüten (50 bis 65 mm)
- Blütezeit: mittleres Drittel der Mandelblüte
- Baum: breit aufrechte Krone, teils ausladend, sehr starker Wuchs, sehr große Blätter, wenig fruchtbar
- Fruchtstein: groß bis sehr groß, hartschalig, asymmetrisch breit mit abgerundeter Spitze
- Same: halbbitter, Stein oft ohne Samen
- Reife: Mitte-Ende Sept. (Pfalz)





Dürkheimer Prachtmandel bei Kallstadt (U = 2,20m)
(leider 2/2017 gefällt)



Dürkheimer Prachtmandel, alte B37 Feuerberg

Mandelsorten im Porträt

Palatina

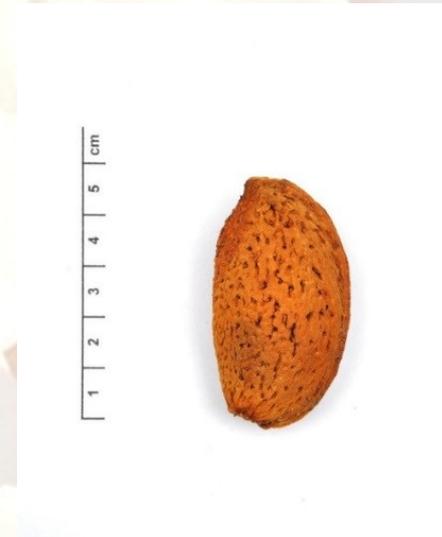
- Weichschalige Süßmandel
- Herkunft: Freinsheim, ab ca. 2005 von Baumsch. Oberholz vermehrt
- Blüte: schwach rosa, mit lila rosa Auge, mittelgroß bis groß, ca. 40 mm
- Blütezeit: früh, erstes Drittel der Mandelblüte
- Baum: Wuchs aufrecht, Blätter mittelgroß, fruchtbar
- Fruchtstein: groß, lang, schmal, Bauchkante zur Spitze hin scharf hervortretend, weichschalig, ca. 5 g
- Same: süß, groß, gut
- Reife: Mitte/Ende Sept. (Pfalz)
- Dekorative Sorte mit gutem Nutzwert, gesund



Mandelsorten im Porträt

Keilmandel

- Synonym: Keil-Fruchtmandel
- Weichschalige Süßmandel
- Herkunft: Mußbach (Neustadt/Weinstr.), Mutterbaum um 1900 im Garten der Fam. Keil, Sorte ab ca. 1985 verbreitet d. Baumschule Oberholz, Freinsheim
- Blüte: schwach rosa bis weiß mit lilarosa Auge, groß, dekorativ (ca. 55 mm)
- Blütezeit: früh, erstes Drittel der Mandelblüte
- Baum: Wuchs mittelstark, aufrecht, kleinblättrig, fruchtbar
- Fruchtstein: groß, länglich oval, seitlich gleichmäßig abgerundet, rel. leicht, Schale sehr porös, brüchig, ca. 4 g
- Same: süß, gut
- Reife: Mitte-Ende Sept. (Pfalz)



Ferragnes

- Synonyme: Essmandel Rupp; Fruchtmandel Minier
- Weichschalige Süßmandel
- Herkunft: INRA Bordeaux, Frankreich, gezüchtet aus Cristomorto x Ai, bedeutende Sorte im franz. Erwerbsanbau
- Blüte: rein weiß, klein, leicht glockig, ca. 28 mm
- Blütezeit: sehr spät, letztes Drittel der Mandelblüte, gleichzeitig mit dem Laubaustrieb
- Baum: Wuchs straff aufrecht, kleinblättrig, sehr fruchtbar
- Fruchstein: groß, länglich oval mit hakiger Spitze, Bauchkante zur Spitze hin scharf hervortretend, Schale weich bis mittelhart, ca. 5 g
- Same: süß, groß, sehr gut
- Reife: Ende Sept./Okt (Pfalz)
- Ähnlich sind: Ferraduel, Ferrastar



Mandelsorten im Porträt

Ferragnes



Geisenheim IV

- Standardschalige Süßmandel
- Herkunft: Geisenheimer Mandelsammlung von Maurer (1947)
- Blüte: weiß mit lilarosa Auge, mittelgroß, ca. 38 mm Blütendurchmesser, dekorativ
- Blütezeit: früh, erstes Drittel der Mandelblüte
- Baum: Wuchs straff aufrecht, kleinblättrig, fruchtbar
- Fruchtstein: mittelgroß, breit oval bis eiförmig, glatte Schale, Schale mittelhart (standardschalig), ca. 7 g
- Same: süß
- Reife: Ende Sept./Okt (Pfalz)



Mandelsorten im Porträt

Geisenheim IV



Gimmeldinger Süßmandel

- Mandel x Pfirsich Hybride
- Herkunft: Gimmeldingen (Neustadt/Weinstraße), um 1995 in der Gimmeldinger Gemarkung v. G. Ohler gefunden, jedoch älter (genaue Herkunft unbekannt)
- Blüte: rosa, beim Aufblühen eigenartig marmoriert/changierend, mittelgroß bis groß, ca. 44 mm
- Blütezeit: spät, letztes Drittel der Mandelblüte
- Baum: pfirsichartig, aufrechte, kugelige Krone, Laub pfirsichartig, fruchtbar, Frucht ähnlich einem kleinen Pfirsich
- Fruchtstein: groß, lang, zugespitzt, Schale rauh, sehr brüchig, ca. 6 g
- Same: **süß (!)**, mild
- Reife: Ende Sept./Okt (Pfalz)



Perle der Weinstraße

- Mandel x Pfirsich Hybride
- Herkunft: Um 1940 von Rupp, Neustadt-Mußbach gezüchtet
- Blüte: rosa, groß, 45-50 mm Durchmesser
- Blütezeit: spät, letztes Drittel der Mandelblüte
- Baum: pfirsichartig, aufrechte, kugelige Krone, Laub pfirsichartig, fruchtbar, Frucht ähnlich einem kleinen Pfirsich
- Fruchstein: mittelgroß, oval mit kleiner scharfer Spitze, gefurcht, sehr hart
- Same: halbbitter
- Reife: Ende Sept./Okt (Pfalz)
- Die häufigste Mandel an der Weinstraße



Mandelsorten im Porträt

Perle der Weinstraße



Mandelbäume an der Weinstraße zwischen Forst und Deidesheim

Mandelkönigin

- Mandel x Pfirsich Hybride
- Herkunft: seit ca. 1985 vermehrt durch Baumschule Oberholz/Freinsheim
- Blüte: prächtig intensiv rosa, sehr groß, ca. 55 mm Durchmesser
- Blütezeit: spät, letztes Drittel der Mandelblüte
- Baum: pfirsichartig, aufrechte, kugelige Krone, Laub pfirsichartig, fruchtbar, Frucht ähnlich einem kleinen Pfirsich
- Fruchstein: mittelgroß, dick, pfirsichartig, sehr hartschalig
- Same: bitter
- Reife: Ende Sept./Okt (Pfalz)
- Derzeit die schönste Blütenmandel



Mandelsorten im Porträt

Mandelkönigin



DLR Sortimentspflanzung DÜW-Ungstein, Spielberg

Ungsteiner Bittermandel (AN)

- Bittermandel
- Herkunft: Ungstein, an der Schleit
- Blüte: weiß, klein, ca. 35 mm Durchmesser
- Blütezeit: früh, erstes Drittel der Mandelblüte
- Baum: starkwüchsig, aufrechte Krone, Laub pfirsichartig, fruchtbar
- Fruchtstein: groß bis sehr groß, länglich eiförmig, mittel hartschalig (standardschalig), ca. 8 g
- Same: (sehr) bitter
- Reife: Ende Sept./Okt (Pfalz)
- Seltene alte Bittermandel



Mandelsorten im Porträt

Ungsteiner Bittermandel (AN)



Alte Mandelbaum-Veteranen (Baumbeispiele)



Königsbacher Süßmandel (AN)



Mandelbaum am Erpolzheimer Bahnhof



Altbaum am Forster Bahndamm (H = ca. 10 m)



Forster Jesuitenmandel

P. Eisenbarth 11/2018



Mandel-Baumstamm „Methusalem“ im Gimmeldinger
Mandellehrpfad (älter als 120 Jahre alt)

Traditionelle Pfirsichsorten in Rheinland-Pfalz

Bedeutende Anbaugebiete vor dem 2. WK (1945):

Pfalz: Weisenheim am Sand, Ellerstadt (ab 1870), Freinsheim, Bad Dürkheim

Rheinhessen: Umgebung von Mainz (Finthen, Mombach u.a.), Ingelheim

Rhein. Vorgebirge: Umgebung Bonn, Meckenheim

Früher Roter Ingelheimer

Roter Ellerstadter

(syn. Kernechter vom Vorgebirge; Sämling von Wassenberg)

Weißer Ellerstadter

Robert Blum

Pfalzperle

Friedelsheimer Konservenpfirsich

Weißer Magdalener

Traditionelle Pfirsichsorten in Rheinland-Pfalz

Pfälzer Glückskugel:

wahrsch. Züchtung von E. Philippi, Bad Dürkheim, um 1950.
1998 in Österreich wiederentdeckt.



Traditionelle Aprikosensorten in Rheinland-Pfalz

Bedeutende Anbauggebiete vor dem 2. WK (1945):

Pfalz: Weisenheim am Sand

Rheinhessen: Umgebung von Mainz (Mombach u.a.),

Heidesheim

Mittelrhein: St. Goar, St. Goarshausen und Umgebung

Regionale historische Aprikosensorten:

Mombacher Frühe

Millionär

Heidesheimer Frühe

Weisenheimer Kracher

Dürkheimer Goldaprikose

Weitere bekannte, verbreitete alte Sorten

Aprikose von Nancy

Ungarische Beste

Traditionelle Aprikosen in Rheinland-Pfalz

Dürkheimer Goldaprikose:

Züchtung von E. Philippi, Bad Dürkheim, um 1940.
1998 in Österreich wiederentdeckt.

